

NDB-Artikel

Ernst, Leonhard I Glockengießer, ~ vermutlich 1.8.1561 Nürnberg, 1586-1611 in Lindau nachweisbar.

Genealogie

V vermutlich Lienhart, Rotschmied in Nürnberg.

Leben

E., Rotschmied in Nürnberg, gab sein dortiges Bürgerrecht 1592 auf. Schon seit 1586 in Lindau tätig, wurde er der Begründer der Lindauer Gießhütte. Er wie seine Nachkommen beliefern die Umgebung von Lindau, das schwäbische Oberland, Vorarlberg und die Schweiz, in geringerem Maße auch Baden. Das bedeutendste erhaltene Werk ist das Geläut der Stephanskirche in Lindau. Seine frühen Glocken zeichnen sich noch durch nachgotische Minuskeln und gotisierende Friese aus. Nach 1600 verwendet er Model, die fast 200 Jahre neben den in jeder Generation neu erscheinenden Formen immer wieder benutzt werden: Friese aus Ranken, die aus einem Engelsmund entspringen, und die halbfigurigen Reliefs des Salvator mundi und der 12 Apostel auf Wolken.

Werke

s. Württ. Glockenatlas u. Bayer.-Schwäb. Glockenatlas (*beide in Vorbereitung*), f. Graubünden s. E. Pöschel (s. L).

Literatur

F. Döderlein, Memminger Chronik d. Frdr. Clauss, 1894, S. 28 ff.;

K. Walter, Glockenkde., 1913, S. 727 f.;

O. Häcker, Schwäb. Erzbildnerei, in: Mitt. d. Ver. f. Kunst u. Altertum in Ulm u. Oberschwaben 31, 1941, S. 48 f.;

E. Pöschel, Die Lindauer Glockengießer E. u. Graubünden, in: Bodenseebuch, 1946, S. 43-46;

S. Thurm, Württ. Glockenatlas;

dies., Bayer.-Schwäb. Glockenatlas (*in Vorbereitung*). – Mitt. v. W. Dumcke, Lindau, Ev. Kirchenregisteramt Memmingen, A. Rieber, Ulm, J. Ernst, München, u. E. Somweber, Feldkirch.

Autor

Sigrid Thurm

Empfohlene Zitierweise

, „Ernst, Leonhard (I)“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 625-626
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
